

Ausführliche Beschreibung der Module

Bestatten lernen – Prozessorientiert und trauerbegleiterisch fundiert

Im Folgenden werden die fünf Module der Ausbildung mit ihren verschiedenen Einheiten vorgestellt. Mit den beschriebenen fünf Modulen, einem begleitenden Praktikum sowie den Praxis- und Reflexionsaufgaben ist die Ausbildung abgeschlossen.

Modul: Grundlagen

Im Grundlagen-Modul wird ein Bezugsrahmen unserer Vorstellung von Prozessorientierung und ein Arbeitsbegriff von Trauern und Trauerbegleitung etabliert, in dem sich die übrigen Bestandteile der Ausbildung bewegen.

Das Modell des Kaleidoskops der Trauer von Chris Paul wird eingeführt und anhand dieses Modells werden Ansätze für eine unterstützende Bestattungsarbeit entwickelt. Dazu werden eigene Erfahrungen sowohl mit Trauerprozessen als auch mit selbst erlebten Bestattungen reflektiert und eingeordnet.

Zeitlicher Rahmen

2 Tage, bestehend aus:

- 10 h Präsenzunterricht in der Gruppe
- 8 h vor- und nachbereitende Literaturarbeit
- 5 h Einzelarbeit an selbstgewähltem Fallbeispiel

Modul: Totenfürsorgen – Versorgung der Verstorbenen und die Begleitung der Zugehörigen darin

Die Versorgung von Verstorbenen und notwendige Transporte sind praktische Erfordernisse für die Bestattung. Sie sind für viele Trauernde symbolisch bedeutsame Handlungen, die gemeinsam oder stellvertretend für die Zugehörigen ausgeführt werden. Die Zeit, die Zugehörige mit dem toten Körper verbringen, ermöglicht es ihnen, sich der Wirklichkeit des Todes zu nähern, um zu begreifen. In dieser Zeit können wichtige erste Schritte in eine Verbindung, die über den Tod hinausreicht, gegangen werden. In diesem Modul lernen, was sie als Bestatter*in an Wissen und Vorbereitung benötigen, um Zugehörige angstfrei und zugewandt zu begleiten, ermutigen und unterstützen zu können.

Zeitlicher Rahmen

4 Einheiten á 1-2 Tage/8h in Präsenz innerhalb von 12 Monaten, Praktikum bei Totenfürsorge praktizierenden Bestatter*innen, insgesamt:

- 40 h Präsenzunterricht in der Gruppe
- 20 h Vor- und Nachbereitung, Literaturarbeit
- 12 h Dokumentation der Reflexion nach Totenfürsorgen

Totenfürsorge – Einheit 1: Grundlagen der Totenfürsorge

Warum und wie versorgt man Verstorbene? Diese zentrale Frage wird in dieser Einheit beantwortet. Die Totenfürsorge wird hier als symbolisch bedeutsame Handlung etabliert, die gemeinsam oder stellvertretend für die Zugehörigen ausgeführt wird. Die Totenfürsorge wirkt trostspendend für Zugehörige, aber auch für Pflegende/Betreuende/Begleitende und ist nicht zuletzt ein Kernelement, um Verstorbene würdevoll zu bestatten. Das nötige Material und die Infrastruktur sowie grundlegende Methoden der Begleitung von Totenfürsorgen werden vorgestellt, zusätzlich werden Hebe- und Wendetechniken erlernt.

Totenfürsorge – Einheit 2: Hausaufbahrung und Abholung

In dieser zweiten Einheit werden einerseits technische und organisatorische Arbeitsschritte erklärt, wie zum Beispiel: Was benötige ich für eine Hausaufbahrung? Wie sind die rechtlichen Möglichkeiten? Wie organisiere ich eine Abholung? Welche weiteren Punkte sind zu beachten?

Andererseits soll eine vertiefende Auseinandersetzung mit dem Begleiten einer Hausaufbahrung, dem ersten Realisieren eines Todes und anderen Facetten des Trauerkaleidoskops sowie achtsames Abholen nähergebracht werden. Es werden einzelne Methoden und Handlungsmöglichkeiten vorgestellt.

Totenfürsorge – Einheit 3: Ver-wesung

Hier sollen drei wesentliche Elemente vermittelt werden, in allen liegt der Fokus auf sensibler Sprache. Den Einstieg bildet ein Abriss der gesellschaftlichen Entwicklungen im Diskurs und in Bezug auf tote Körper in westeuropäischen Kulturen. Hier soll ein historisches Bewusstsein und eine Offenheit für unterschiedliche Werte- bzw. Referenzsysteme geschaffen werden.

Die unterschiedlichen Phasen der Ver-wesung werden erklärt und die individuellen Transformationen der Verstorbenen beleuchtet, hierbei soll ein Schwerpunkt auf sensiblen Sprachgebrauch gelegt und ein Grundwissen über die Chemie der Vergänglichkeit gegeben werden.

Im dritten Element klären wir, wie Verstorbene in unterschiedlichen Momenten ihrer Transformation versorgt werden und was es braucht, um Zugehörigen eine hilfreiche Begegnung mit dem toten Körper zu ermöglichen.

Totenfürsorge – Einheit 4: Abschiede mit Verletzungen und gewaltsame Todesumstände

Dieser Einheit gehen mindestens acht Totenfürsorgen im Praktikum voraus.

Wir erarbeiten mögliche Szenarien von Abschiednahme und Versorgung von verletzten Verstorbenen und die erforderliche besondere Hinwendung zu körperlichen sowie emotionalen Verletzungen.

Vom gewaltsamen Sterben bis zum Tod ohne Körper – dies alles sind Situationen, in denen Zugehörige sich in erschwerten Momenten des Verabschiedens befinden und eine entsprechend traumasensible Begleitung erforderlich ist. Das Navigieren in Momenten von wiederauflebenden Traumata erfordert ein grundlegendes Wissen darüber, was ein traumatischer Moment sein kann, wie Traumareaktionen aussehen können und wie man sich darin bewegen kann. Wann braucht eine traumasensible Bestattung Unterstützung durch traumaspezifische Therapie? Diese Fragen und andere stabilisierende Punkte werden bearbeitet.

Modul: Zuhören und Beraten – Methoden des trauerbegleitenden Bestattens im Gespräch

Das Gespräch mit den Zugehörigen ist der Schlüssel zu einer hilfreichen Begleitung, passenden Ritualen und einer für alle Beteiligten ressourcenschonenden Arbeitsweise. Nur wenn wir ganzheitlich verstanden haben, wer gestorben ist und wer trauert, können wir einschätzen, vorschlagen und umsetzen, was hilfreich sein könnte und was nicht. Wenn wir zuhören und wahrnehmen, tun wir dies aus unserer eigenen Geschichte heraus, die eine wichtige Ressource für unsere Arbeit sein kann, uns aber auch im Weg stehen könnte, wenn wir unsere eigenen Themen projizieren oder aus eigener Betroffenheit Aspekte unserer Gegenüber nicht wahrnehmen können oder verzerren. In diesem Modul geht es um Gesprächs- und Fragetechniken, um bewusstes und intuitives Verstehen und um Methoden der Selbstfürsorge und Selbstreflexion.

Zeitlicher Rahmen

4 Einheiten á 1-2 Tage/8h in Präsenz innerhalb von 6 Monaten, insgesamt:

- 48 h Präsenzunterricht in der Gruppe
- 16 h vor- und nachbereitende Literaturarbeit
- 20 h Eigenarbeit, davon 3 h Supervision

Zuhören und Beraten – Einheit 1: Haltung

Bewusstes Zuhören und professionelle Nähe als unterstützende Methode in der Begleitung von Menschen in Trauerprozessen wird etabliert. Dazu wird in praktischen Übungen an innerer Offenheit, gleichschwebender Aufmerksamkeit, zwischenmenschlichem Interesse und emotionaler Resonanz geübt. Zusätzlich wird Selbststabilisierung als zentrales Arbeitsfeld in der Begleitung erschlossen.

Zuhören und Beraten – Einheit 2: Methoden

Es werden Techniken und Methoden zur systematischen und bewussten Gesprächsführung und Strukturierung erarbeitet, in praktischen Übungen ausprobiert und kritisch reflektiert. Das Erlernen einer aktiv pendelnden Gesprächsstrukturierung als Methode zur stabilisierenden Ressourcenorientierung stellt die Grundlage dieser Einheit dar.

Zuhören und Beraten – Einheit 3: Rolle

In dieser Einheit wird die Rolle des Bestattenden beleuchtet. Die umfassenden Aspekte einer professionell begleitenden und beratenden Rolle werden definiert und in einer individuellen Selbstreflexion eingebettet. Verantwortungen, als auch mögliche Konfliktfelder innerhalb der eigenen Persönlichkeit und des Berufsfeldes werden verortet. Diese Selbstorientierung ist notwendig, um eigene Grenzen wahrzunehmen. Trauer kann krankmachen und es gilt, Fähigkeiten zu vermitteln, Symptome zu erkennen und eventuell therapeutische Unterstützung heranzuziehen.

Zuhören und Beraten – Einheit 4: Selbstreflexion

In der Arbeit der trauerbegleitenden Bestattung kommt es immer wieder zu sehr herausfordernden Situationen, ein aktiver Umgang ist nicht nur in der Situation selbst, sondern auch in der Aufarbeitung von Begleitungen wichtig, um eine hohe Qualität zu gewährleisten. Auch der Umgang mit Vorwürfen wird hier behandelt. Die Relevanz von Supervision, Weiterbildungen und Selbstfürsorge werden erläutert.

Modul: Rituale – Erarbeitung von individuellen Abschieden

Symbolische Handlungen beziehungsweise Rituale sind hilfreich, um Veränderungen zu realisieren, sich an neue Lebensumstände anzupassen und das, was man hinter sich lässt, als Erinnerungen in das Leben zu integrieren. Sie ermöglichen ein Verstehen auf verschiedenen Ebenen, auch jenen, die jenseits der sprachlichen und kognitiven Prozesse sind. Eine Bestattung ist nicht nur der würdige Abschluss eines Lebens, sondern auch für die, die weiterleben, ein wichtiger Abschnitt auf ihrem Lebens- und Trauerweg. In diesem Modul wird vermittelt, wie Symbole und symbolische Handlungen auf das komplexe innere System aus Gedanken, Werten, Wünschen, Gefühlen und Empfindungen eines (trauernden) Menschen wirken können und wie man mithilfe des von memento entwickelten R.I.S.E. Modells passende Rituale entwickelt.

Zeitlicher Rahmen

2 Einheiten in Präsenz innerhalb von 3 Monaten: E1: 4 Tage/30 h, E2: 1,5 Tage/12 h, insgesamt:

- 42 h Präsenzunterricht in der Gruppe
- 3h online-Unterricht in der Kleingruppe
- 15 h vor- und nachbereitende Literaturarbeit
- 6 h Eigenarbeit an Fallbeispielen

Rituale – Einheit 1: Rituale als Form der Trauerbegleitung verstehen und entwickeln

Grundkonzepte des Ritualdesigns werden dargestellt und aus trauerbegleitender Sicht reflektiert. Methoden und Vorgehensweisen für ein unterstützendes Ritualdesign werden entwickelt und an Beispielen in Kleingruppen angewandt.

Rituale – Einheit 2: Rituale kontextualisieren und reflektieren

Die Einordnung von Trauerfeiern als Rituale und als Form der Trauerbegleitung werden hier behandelt und gemeinsam mit anderen Ritualbegriffen diskutiert. Unterschiedliche Erfahrungshintergründe der Teilnehmenden werden miteinbezogen und gestalten den Unterricht vielschichtiger. Ziel der Selbstreflexion dieser Einheit ist u.a., die eigenen Selbstverständlichkeiten zu erkennen und einen achtsamen Umgang mit verschiedenen gesellschaftlichen Positionen anzuwenden.

Modul: Arbeitsorganisation und Rechtlicher Rahmen – Juristische Sensibilisierung und Bestattungsformen

Den Überblick gewinnen und behalten – darum geht es bei den Stichwörtern Organisation, Bestattungsrecht, Arbeitsmittel – und auch im Rahmen der rechtlichen, wirtschaftlichen und lokalen Gegebenheiten kreativ zu werden, um mit den Zugehörigen ihren persönlichen Abschied zu gestalten. Die wenigen Unausweichlichkeiten sind hier ebenso Thema wie die Fülle der Möglichkeiten: Es ist immer mehr möglich, als mensch denkt.

Zeitlicher Rahmen

3 Einheiten in Präsenz, E1: 2,5 Tage/20 h, E2: 1,5 Tage/12 h; E3: 1,5 Tage/12h, insgesamt:

- 44 h Präsenzunterricht in der Gruppe
- 3h online-Unterricht in der Kleingruppe
- 15 h vor- und nachbereitende Literaturarbeit
- 6 h Eigenarbeit an einem Fallbeispiel

Arbeitsorganisation und Rechtlicher Rahmen – Einheit 1: Rechtliche Grundlagen

Grundkonzepte und zentrale rechtliche Begriffe der Bestattung werden geklärt. Was sind bestattungsrelevante Gesetze? Wofür sind sie da? Wann nützen sie oder behindern sie? Welche wichtigen Veränderungen gibt es? Darauf aufbauend werden unterschiedliche Versionen der Sozialbestattungen, ordensamtliche Bestattungen und staatliche Unterstützungen im deutschsprachigen Raum erklärt und historisch verortet.

Arbeitsorganisation und Rechtlicher Rahmen – Einheit 2: Formelle Organisation der unterschiedlichen Bestattungsformen

Alle behördlichen Abläufe und Formulare um eine Bestattung werden vorgestellt und die Rolle der Friedhofsverwaltungen, Standesämter, gesetzlichen Vertreter*innen, Ordnungsämter besprochen. Ein Krematorium wird besucht und die unterschiedlichen Bestattungs- sowie Vorsorgeformen und ihre Gestaltungsmöglichkeiten im Hinblick auf bedürfnisorientiertes Bestatten diskutiert. Zusätzlich wird ein Bewusstsein für umwelt- und ressourcenschonendes Bestatten aufgebaut sowie auf rechtliche Lücken in der Umsetzung der Personenstandsgesetze und ihre Auswirkungen auf die behördlichen Abläufe nach dem Tod von queeren Personen vorbereitet.

Arbeitsorganisation und Rechtlicher Rahmen – Einheit 3: Waren, Preispolitik und Betriebsausrichtungen

In dieser Einheit wird ein Überblick über die grundlegenden Waren und Dienstleistungen im Bestattungsbedarf sowie mögliche Preissysteme gegeben. Wie und wann können Kostenübersichten erklärt werden? Dabei ist die Transparenz von Angeboten und Rechnungen in Hinsicht auf Seriosität und Nachvollziehbarkeit genauso wichtig, wie den Wert der eigenen Arbeit zu erkennen und zu vertreten.

memento



Kultur:Trauer e.V.
Menzelstraße 7
12157 Berlin